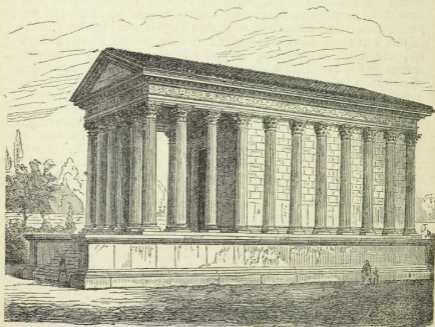


Nach Ablauf seines Consulats blieb Pompejus in Rom, da ihm im Jahre 57 v. Chr. bei einer Hungersnot die Sorge für die Lebensmittel der Hauptstadt übertragen worden war. Spanien ließ er durch seine Legaten verwalten. — **Crassus** begab sich nach **Syrien**, hauptsächlich um sich daselbst zu bereichern. Er unternahm einen Zug gegen die **Parther**, welche den römischen Schutzstaat Armenien mit Krieg überzogen hatten. Von einem verräterischen Beduinenfürsten ließ sich Crassus in die Ebenen von Mesopotamien locken, welche der Reiterei der Parther günstig waren. Hier erlitt er eine schreckliche Niederlage bei Karrhä. Auf dem Rückzuge wurde er verräterischer Weise von den Parthern umgebracht. Seinem abgeschlagenen Haupte sollen sie geschmolzenes Blei in den Mund gegossen haben.

Unterdessen bahnte sich **Cäsar** den Weg zur Alleinherrschaft. Nur die südlichen Küstenländer des transalpinischen Galliens waren bis jetzt von den Römern unterworfen und zur Provinz eingerichtet worden (daher der Name Provence). Cäsar dehnte dieselbe allmählich bis nach Britannien und bis an die Grenze der Niederlande aus. Sein Heer gewöhnte er an strenge Kriegszucht, zugleich wußte er es so sehr an seine Person zu fesseln, daß es ihm unbedingt vertraute und gehorchte.

Fig. 19.



Tempel im römisch-korinthischen Stile zu Nismes.

Die unruhigen, wankelmütigen Gallier schildert Cäsar in seinen Denkwürdigkeiten über den gallischen Krieg; denn auch als Redner und Schriftsteller war der große Feldherr ausgezeichnet. Die **Helvetier** (ein keltisches Volk) brachen,